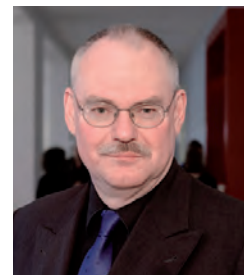


Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als neu gewählter Vorsitzender des RatSWD grüße ich Sie sehr herzlich und freue mich auf gute und interessante Zusammenarbeit. Ich bin froh, dass mit Petra Stanat (FU Berlin) eine Kollegin zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde, die als Bildungsforscherin ganz andere Erfahrungen als ich selbst mitbringt. Der Rat-SWD ist insgesamt – wenn man nicht nur die gewählten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sondern auch die Vertreter der Datenproduzenten einbezieht, auch disziplinar so breit wie noch nie aufgestellt. Dies ist für die effektive Vertretung der Interessen der Nutzerinnen und Nutzer von Daten wichtig; und auch für die Mitgestaltung der Forschungsinfrastruktur. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Petra Stanat und allen Kolleginnen und Kollegen im RatSWD.

Besonders bedanken möchte ich mich – im Namen des gesamten RatSWD – bei den Kolleginnen und Kollegen, die ausgeschieden sind. Auf der „Wissenschaftsbank“ ist das nach vier Jahren laut Statut automatisch der Fall. Diese Regel soll Verkrustungen vermeiden; sie hat aber auch den Nachteil, dass wichtiger Sachverstand verloren geht. Das ist nun auch der Fall: Heiner Meulemann, Bettina Westle und Heike Solga mussten nach vier Jahren aus dem RatSWD ausscheiden und Eckard Klieme hat sich aus beruflichen Gründen nach zwei Jahren nicht mehr zur Wahl gestellt. Auf der Produzentenbank mussten aus institutionellen Gründen Sibylle von Oppeln-Bronikowski, die nach der Berufung von Walter Radermacher zum Generaldirektor von Eurostat in den Rat gekommen ist, und Hilmar Schneider ausscheiden. Sie alle haben den RatSWD in seiner Anfangsphase ganz entscheidend vorangebracht. Mein ganz persönlicher

Dank geht an Heike Solga, die als stellvertretende Vorsitzende und Vorsitzende sich vier Jahre außerordentlich und mit großen Erfolgen engagiert hat. Auch Eckhart Hohmann, der ein Jahr als stellvertretender Vorsitzender agierte, möchte ich persönlich danken. Ich bin sehr froh, dass er uns weiterhin als Mitglied im RatSWD mit seinen Erfahrungen und seinem Verhandlungsgeschick aktiv zur Verfügung steht.



Gert G. Wagner

Die Arbeit des Rates ist in den vier Jahren seit seiner Gründung gut vorangekommen. Es liegen aber weitere wichtige Aufgaben vor uns. Nach wie vor sind die Dauerfinanzierung und der Bestand der Forschungsdaten-Infrastruktur nicht gesichert. Hier gilt es 2009 nachhaltige Entscheidungen herbeizuführen. Sie alle können mithelfen, wenn Sie bei geeigneten Gelegenheiten Entscheidungsträger in den Ländern und beim Bund auf die große Bedeutung der Forschungsdaten- und Datenservicezentren für Ihre Forschungsarbeiten hinweisen.

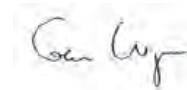
In den Jahren 2009 und 2010 wird der Wissenschaftsrat die gesamte Forschungsinfrastruktur in den Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland evaluieren. In diese Evaluation ist auch der RatSWD einbezogen. Wir werden deswegen in allernächster Zeit mit vielen Nutzerinnen und Nutzern und den Fachgesellschaften reden. Kritik und Anregungen sind sehr willkommen. Die Evaluation bietet die Chance, die Strukturen der Förderung der Forschungsinfrastruktur nachhaltig zu verbessern. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die aktive Mitgestaltung des „europäischen Forschungsraums“ eines der großen forschungspolitischen Themen des Neuen Jahres – und der kommenden Jahre.

Zu den unmittelbar bevor stehenden Aufgaben gehört aber auch die Entwicklung von Empfehlungen für eine verbesserte informationelle Infrastruktur bzw. – wie sie auf der europäischen Ebene genannt wird – für die Verbesserung der „Forschungsinfrastruktur“ in den Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften. Diese Empfehlungen wird der RatSWD auf der Basis der Ergebnisse des vom ihm angestoßenen Projektes „Bestandsaufnahme der Dateninfrastruktur in der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung und Ermittlung von zukünftigen Bedarfen“ („KVI reloaded“) erarbeiten. Da ich den KVI-Prozess seit seinen Anfängen begleitet habe, bin ich auf den Vergleich der Bestandsaufnahme und der Empfehlungen, welche die Kommission zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft

und Statistik (KVI) vor fast 10 Jahren vorgelegt hat, und des aktuellen Projektes „KVI reloaded“ sehr gespannt.

Ich wünsche Ihnen besinnliche Weihnachtstage und ein gutes Neues Jahr

Ihr



Gert G. Wagner



Foto: Stephan Röhl

Petra Stanat und Gert G. Wagner nach der Sitzung am 28.11.2008

www.ratswd.de/rat/mitglieder.php

Die Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung im RatSWD*:



Prof. Dr. Frank Kalter

Professor für Soziologie an der Universität Leipzig.

Studium der Mathematik und der Sozialwissenschaften an der Universität zu Köln. Er promovierte 1996 und habilitierte 2002 im Fach Soziologie, jeweils an der Universität Mannheim.

Dort war er auch von 1991 bis 1996 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), von 1996 bis 2002 als wissenschaftlicher Assistent an der Fakultät für Sozialwissenschaften und 2003 bis 2004 als Senior Research Fellow, wiederum am MZES, beschäftigt. Im Jahr 2004 wechselte er auf den Lehrstuhl für Soziologie an der Universität Leipzig. Frank Kalter war u. a. Visiting Fellow am Office of Population Research (OPR) der Princeton University und am Nuffield College der Oxford University (beides 2006). Im Jahr 2007 war er "Reinhard Wippler visiting professor" an der Universität Utrecht. Er unterrichtete auch an der Universität Heidelberg und der Universität Bern, für das Lehramt, Sekundarstufe II, an der Universität zu Köln. Promotion und Habilitation an der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Mannheim. Seit April 2004 ist er Professor für Soziologie am Institut für Soziologie der Universität Leipzig.

Arbeitsgebiete: Migration, Integration von ethnischen Minderheiten, Methoden und Modellierung sozialer Prozesse.



Prof. Dr. Notburga Ott

Professorin für Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft an der Ruhr-Universität Bochum.

Studium der Pädagogik, Mathematik und Volkswirtschaftslehre in Regensburg und Bielefeld; 1989 promovierte sie an der Universität Bielefeld, 1996 folgte die Habilitation an der Universität Frankfurt. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Sonderforschungsbereich 3 „Mikroanalytische Grundla-

gen der Gesellschaftspolitik" im Projekt „Mikrosimulation“ und wissenschaftliche Assistentin am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main und hat nun - nach verschiedenen Stationen an der Humboldt-Universität Berlin (Lehrstuhl für Finanzwissenschaft), der Universität Bremen (Zentrum für Sozialpolitik) und der Universität Bielefeld (Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik) - seit 1999 den Lehrstuhl für „Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft“ an der Ruhr-Universität Bochum inne.

Im Auftrag von Bundes- und Landesministerien sowie auf kommunaler Ebene hat sie verschiedene Projekte im Bereich der Armutsforschung, der Sozialberichterstattung und der Familienpolitik übernommen. Sie ist Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats für Familienfragen beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Von 2002 bis 2006 war sie Prorektorin für Lehre, Weiterbildung und Medien der Ruhr-Universität Bochum. Wissenschaftliche Beratungs- und Organisationsaufgaben hat sie als Mitglied in Beiräten verschiedener Forschungsinstitutionen (z. B. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung und Deutsches Jugendinstitut) übernommen, als Gutachterin für Forschungsförderungseinrichtungen (z. B. für die DFG und den Schweizer Nationalfonds), im Vorstand wissenschaftlicher Vereinigungen (z. B. Deutsche Gesellschaft für Bevölkerungswissenschaft) und als Mitglied im Ausschuss für Forschungsbauten des Wissenschaftsrats.

Arbeitsgebiete: Allgemeine Fragen der Sozialpolitik, insbesondere Haushaltsökonomik und Familienpolitik, sowie Gesundheitsökonomik und Public Health.

Prof. Dr. Susanne Rässler



Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Statistik und Ökonometrie in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Lehre zum Industriekaufmann bei der Siemens AG, danach Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Statistik und Wirtschaftsinformatik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg; 1995 Promotion zum Dr. rer. pol., und 2001 Habilitation in den Fächern Statistik und Ökonometrie. Sie war wissenschaft-

liche Mitarbeiterin und Oberassistentin am Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, von April 2004 bis August 2007 leitete sie das Kompetenzzentrum Empirische Methoden am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg, 2004 – 2007 hatte sie zusätzlich die Leitung des Bereichs Produkt- und Programmanalyse in der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg inne. Nebenberuflich war sie 2007 Professorin für Computational Statistics an der Frankfurt School of Finance & Management. Im Sommersemester 2007 übernahm sie die Vertretung cum spe des Lehrstuhls für Statistik und Ökonometrie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dessen Inhaberin sie seit September 2007 ist.

Arbeitsgebiete: Antwortverweigerung, Missing Data Techniken, Imputationsverfahren in komplexen Stichproben, Stichprobentheorie, Surveystatistik; Datenfusion, Identifizierbarkeit, Fragebogensplit; Ökonometrische Produktivitätsschätzungen auf Betriebsdatenebene, Anonymisierung von Betriebsdaten; Evaluationsforschung, Selbstselektionseffekte, Arbeitsmarktpolitik; Rechenintensive Verfahren der Statistik, Monte-Carlo-Methoden, Bayes-Statistik.

Prof. Petra Stanat, Ph.D.

Stellvertretende Vorsitzende



Professorin für Empirische Bildungsforschung der Freien Universität Berlin.

Diplom in Psychologie an der Freien Universität Berlin; 1998 Ph.D. in Sozial- und Persönlichkeitspsychologie an der University of Massachusetts (Amherst, USA); 2005 erfolgte die Habilitation in Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin. Sie war von 1998 bis 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsbereich Erziehungswissenschaft und Bildungssysteme am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin und von 2005 bis 2007 Universitätsprofessorin für Empirische Unterrichtsforschung und Geschäftsführerin des Zentralinstituts für Lehr-Lernforschung (ZILL) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seit April 2007 ist sie Professorin für Empirische Bildungsforschung an der der Freien Universität Berlin.

Sie ist Mitglied im Vorstand des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ); Mitglied des nationalen PISA-2009 Konsortiums und des Konsortiums der National Educational Panel Study (NEPS). Des Weiteren ist sie Mitherausgeberin der Zeitschrift für Pädagogik und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BaMF).

Arbeitsgebiete: Ethnische, soziale und geschlechtsbezogene Disparitäten im Bildungswesen; Bedingungen und Förderung des schulischen Erfolgs von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund; Zweitsprachförderung; Entwicklungsdeterminanten und Förderung von Lesekompetenz; Determinanten von Schulleistungen im internationalen Vergleich.



Prof. Dr. Ulrich Rendtel

Professor am Institut für Statistik und Ökonometrie der Freien Universität Berlin.

Studium der Mathematik in Düsseldorf und Berlin; 1985 Promotion und 1994 Habilitation an der Freien Universität Berlin.

Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin und am DIW Berlin. Von 1995 bis 2003 war er Professor für Statistik an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt. Seit 2003 ist er Universitätsprofessor für Angewandte Statistik an der Freien Universität Berlin.

Er ist Vorsitzender des Ausschusses „Ausbildung und Weiterbildung“ der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG), Mitglied des International Statistical Institute (ISI), er ist im wissenschaftlichen Beraterkreis der Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Amtliche Statistik und sozio-ökonomische Fragestellungen“ tätig, Mitglied im Herausgeberbeirat des Allgemeinen Statistischen Archivs (AStA) und des „ASTA ADVANCES in STATISTICAL ANALYSIS“.

Arbeitsgebiete: Panelerhebungen, Methodik von und Beratung bei statistischen Erhebungen, Gewichtung von Stichproben, Behandlung von Non-Response-Problemen, Statistische Analyse von Longitudinaldaten.

Prof. Dr. Joachim Wagner

Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Lüneburg.



Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz-Universität Hannover; dort erfolgten 1984 die Promotion (Dr. rer. pol.) und 1990 die Habilitation (VWL). Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter, Hochschulassistent und Hochschuldozent an der Universität Hannover. Seit 1993 hat er die Professur für Volkswirtschaftslehre an der Universität Lüneburg inne. Er ist Research Professor am Max Planck Institute of Economics in Jena, Research Fellow am HWWA in Hamburg und am IZA in Bonn.

Arbeitsgebiete: Internationale Firmentätigkeit, Firmendemographie und Arbeitsplatzdynamik, Ökonomische Analyse des Systems der Industriellen Beziehungen, Angewandte Mikroökonomie / Paneldaten, Ausbau der informationellen Infrastruktur in Deutschland.

Die Vertreter der Datenproduktion im RatSWD:



Eckart Hohmann

Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes

Studium der Rechtswissenschaften, Soziologie und Politikwissenschaft; Wissenschaftlicher

Assistent am Fachbereich Rechtswissenschaft II (Einstufige Juristenausbildung), Universität Hamburg; Syndikus Unternehmensberatung Frankfurt/M.; Gruppenleiter beim Hessischen Datenschutzbeauftragten (Prof. Dr. Spiros Simitis); Referatsleiter Hessische Staatskanzlei, Innen- und Rechtspolitik, Datenschutz, Verwaltungsreform, Stellenbewirtschaftung des Landes, Statistik; Mitglied KVI und des Gründungsausschusses des RatSWD; Bundesratsvertreter im Ausschuss Statistisches Programm der Europäischen Kommission; Publikationen zu Datenschutz, Verwaltungsreform und Statistik.



Prof. Dr. Joachim Möller

Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Studium an den Universitäten Tübingen, Straßburg und Konstanz. 1981 erfolgte die Promotion zum Doktor der Sozialwissenschaften, 1990 die Habilitation an

der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Statistik der Universität Konstanz. Er war wissenschaftlicher Angestellter in einem Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Ökonometrie von Mengenrationierungsmodellen (Neue Makroökonomie), Hochschulassistent an der Universität Konstanz und hatte verschiedene Lehraufträge an der Hochschule St. Gallen inne. 1991 Ernennung zum C3-Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Regensburg, im WS 1994/95 Vertretung einer C4-Professur für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomische Theorie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, 1996 Ernennung zum C4-Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Regensburg. Seit Oktober 2007 ist er Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA).

Er war gewähltes Mitglied des Exekutivkomitees der European Association of Labour Economists (EALE), Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg, Vorsitzender des Beirats des Europaeum - Zentrum für Ost-West-Studien der Universität Regensburg, Research Fellow des HWWA (Hamburg), Associate Editor der Zeitschrift Empirical Economics. Von 2004 bis 2008 war er gewählter Vorsitzender des Ausschusses für Regionaltheorie und -politik im Verein für Socialpolitik, er war Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Mitglied des Erweiterten Senats der Universität Regensburg, Koordinator des durch das Erasmus-Mundus-Programm der EU geförderten Joint European Master in Comparative Local Development (CoDe) in Regensburg (gemeinsam mit den Universitäten Trento, Budapest (Corvinus) und Ljubljana, und Direktor des Osteuropa-Instituts München.

Seit 2006 ist er Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift Economic Systems, seit 2007 Geschäftsführender Herausgeber der Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung (ZAF) und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Osteuropa-Instituts Regensburg.

Roderich Egeler

Präsident des Statistischen Bundesamtes



Von 1972 bis 1978 Studium der Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bonn und Köln. Danach war er bis 1992 Referent, Referatsleiter und Abteilungsleiter im Bundesamt für Zivilschutz, mit Schwerpunkt Katastrophenschutz und Haushalt. 1991/1993 wurde er Referent im Haushaltsreferat des Bundesministeriums des Innern. Seit Mai 1993 war er mit der Leitung des Beschaffungsamtes des Bundesministeriums des Innern beauftragt gewesen.

Egeler leitete die zentrale Einkaufsbehörde des BMI in Bonn in den letzten 15 Jahren und war maßgeblich an der Modernisierung und Optimierung des öffentlichen Einkaufs des Bundes beteiligt. Schwerpunkte der letzten Jahre waren Reorganisation der Einkaufsprozesse sowie Einführung des elektronischen Einkaufsverfahrens (e-Procurement).



Uwe G. Rehfeld

Leiter des Geschäftsbereichs Forschung, Entwicklung, Statistik bei der Deutschen Rentenversicherung Bund

Studium der Volkswirtschaft an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt mit den Schwerpunkten Finanzwissenschaft, soziale Sicherung und Statistik; Mitglied des Gründungsausschusses des RatSWD.

Zentrale Aufgaben des Geschäftsbereichs sind: Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen der Sozialen Sicherung, Statistisches Berichtswesen, Forschungsnetzwerk Alterssicherung, Zusatzerhebungen zur Alterssicherung.

Arbeitsgebiete: Grundsatzfragen und Empirie zur Renten- und Sozialpolitik, Förderung der Forschung zur Alterssicherung, Aufbau und Konsolidierung des FDZ der Rentenversicherung.



Prof. Dr. Hans Rattinger

Präsident der Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. (GESIS) und Inhaber des Lehrstuhls für Vergleichende Politische Einstellungsforschung an der Fakultät für Sozialwissenschaften, Universität Mannheim

Studium der Politikwissenschaft, Geschichte, Anglistik und Soziologie an der Universität Freiburg; Promotion und Habilitation an der Universität Freiburg. Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Freiburg; seit 1980 Universitätsprofessor für Politikwissenschaft an der Universität Bamberg; seit 2008 Inhaber des Lehrstuhls für Vergleichende Politische Verhaltensforschung an der Universität Mannheim und Präsident von GESIS.

Er war Mitglied des Gründungsausschusses des RatSWD. Er war Mitglied des Vorstandes bzw. Beirats der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW, 1997-2006) und Mitbegründer (1986) und langjähriger Vorsitzender von deren Arbeitskreis Wahl- und Einstellungsforschung. Er ist stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) und führt zu den Bundestagswahlen seit 1994 große drittmittelgeförderte Wiederholungsbefragungen durch. Seit 2007 ist er Mitglied der Zensuskommission der Bundesrepublik zur Volkszählung 2011.

Arbeitsgebiete: Politische Einstellungen, Politisches Verhalten, Politische Ökonomie, Politische Methodologie.

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Vorsitzender



Leiter der Längsschnittstudie „Das Sozio-oekonomische Panel“ (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und Professor für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der Technischen Universität (TU) Berlin.

Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt; Promotion und Habilitation an der TU Berlin. Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, der Universität Mannheim und an der TU Berlin; seit 1989 Leiter der Längsschnittstudie SOEP am DIW Berlin und seit 2002 Universitätsprofessor für Volkswirtschaftslehre an der TU Berlin; zuvor Universitätsprofessor für Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft an der Ruhr-Universität Bochum; Universitätsprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder).

Er war Mitglied der KVI, Gründungsmitglied und Vorsitzender des RatSWD. Wagner ist Vorsitzender der „Zensuskommission“ der Bundesregierung, Mitglied des Wissenschaftsrats und des Statistischen Beirats, der „Working Group on Research Infrastructures within Social Sciences and Humanities“ (RISSH), des „European Strategy Forum for Research Infrastructures“ (ESFRI) der EU-Kommission, Mitglied im Beirat „British Household Panel Study“ (BHPS) und des Schweizerischen Haushaltspanels (SHP). Er ist Vorsitzender der Kammer für Soziale Ordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Mitglied in der „Wissenschaftlichen Begleitgruppe des Kompetenzzentrums für Familienleistungen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Er ist außerdem Mitglied der „Akademiegruppe Altern in Deutschland“ (der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und acatech). Er ist Vertrauensdozent der Friedrich-Ebert-Stiftung und Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Vereins für öffentliche und private Vorsorge. Er gibt die Fachzeitschrift Schmollers Jahrbuch heraus und ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Wirtschaftsdienstes. Er ist Senior Research Fellow bei CEPS/INSTEAD, Luxemburg, und arbeitet in mehreren nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken mit. Wagner war in den letzten Jahren Fachgutachter für Wirtschafts- und Sozialpolitik der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Mitglied des Beirats des Schweizerischen Haushaltspanels (SHP) und der British Household Panel Study (BHPS), Schatzmeister der internationalen Fachgesellschaft Society for the Study of Economic Inequality (ECINEQ), Mentor des ProFiL-Programms, Mitglied des Sachverständigenrats für Zuwanderung und Integration (Zuwanderungsrat), der Sachverständigenkommission für den Kinder- und Jugendbericht, der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der Sozialen Sicherungssysteme, des Wis-

senschaftlichen Beirats des Bundesministeriums für Verbraucherschutz und Landwirtschaft, der Professorenrunde zur Vorbereitung einer Strukturreform der Gesetzlichen Rentenversicherung. (GRV) und der Enquete Kommission Demographischer Wandel des Deutschen Bundestags.

Arbeitsgebiete: Surveystatistik, Interdisziplinäre Verhaltenswissenschaft, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik.

Veranstaltungen

www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php

RatSWD Nachwuchsförderung

„SOEP@CAMPUS2008 Universität Duisburg-Essen. Analysemöglichkeiten mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP).“

Dreiteiliger Workshop, 22.-26. September 2008.

Um die Forschungsfähigkeiten und -möglichkeiten von sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Studierenden, DiplomandInnen und DoktorandInnen gezielt zu verbessern, fand vom 22. bis 26. September 2008 an der Universität Duisburg-Essen der Workshop „Analysemöglichkeiten mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP)“ statt (vgl. hierzu auch SOEP-Newsletter Nr. 80).

Es nahmen über 70 Teilnehmer aus 25 Universitäten und Instituten in Deutschland teil, womit das SOEP seine Ausbildungsreihe SOEPCampus erfolgreich fortsetzen konnte.



Jürgen Schupp bei seinem Vortrag „Einführung in die Benutzung des SOEP“

Die einzelnen Workshopeinheiten richteten sich an Studierende, DoktorandInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen aus den Fächern Soziologie, Ökonomie,

Politikwissenschaft und Psychologie und verfolgten das Ziel, diese mit Verfahren der in der universitären Methodenausbildung nicht überall fest verankerten Längsschnittanalyse vertrauter zu machen.

Organisiert wurde der Workshop vom Lehrstuhl für Empirische Sozialstrukturanalyse der Universitäten Duisburg-Essen (Stefan Liebig) in Kooperation mit Hans-Jürgen Andreß (Universität zu Köln), Martin Diewald (Universität Bielefeld) und Jürgen Schupp vom SOEP (DIW Berlin und FU Berlin).

Finanzielle und organisatorische Unterstützung erhielt der Workshop durch den RatSWD (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten) sowie durch das DIW Berlin.

TeilnehmerInnen ohne STATA-Grundkenntnisse wurde es vor dem offiziellen Beginn des Workshops ermöglicht, sich in einem Propädeutikum mit dem Statistikprogramm vertraut zu machen.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Stefan Liebig und Gerhard Bäcker, dem Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften, startete das erste Modul „Einführung in die Benutzung des SOEP“.

Jürgen Schupp gab einen Überblick über Datenangebot und Untersuchungsdesign des SOEP. In einem weiteren Vortrag (zusammen mit Henning Lohmann) stellte das Aggregieren von Informationen auf der Haushalts-/Familienebene einen Schwerpunkt dar. Abschließend wurde es den TeilnehmerInnen ermöglicht, praktische Übungen zu Querschnitts- und Paneldatensätzen am PC auszuprobieren.

Am Dienstagvormittag wurde das Modul 1 mit einem Überblick zu den Möglichkeiten der Regionaldatenutzung des SOEP, vorgetragen von Jürgen Schupp, sowie vertiefenden Übungen am PC abgeschlossen.



Hans-Jürgen Andreß gibt einen Überblick über die Verfahren in der Längsschnittanalyse

Im Mittelpunkt des

zweiten Moduls standen die Arbeiten der NachwuchswissenschaftlerInnen. Jürgen Schupp stellte zu Beginn Innovationen im SOEP vor und Hans-Jürgen Andreß gab einen Überblick über die Verfahren zur Längsschnittanalyse. Jeweils im Anschluss an die Vorträge erhielten insgesamt fünf DoktorandInnen die Gelegenheit, ihre eigenen Forschungsarbeiten zu präsentieren. Diese wurden anschließend von Experten kommentiert und im Plenum diskutiert.

Des Weiteren wurde ein Teil der Forschungsarbeiten auch in Form eines Posters vorgestellt und vertiefender besprochen. Insbesondere in diesem Modul konnten die Teilnehmer die Gelegenheit nutzen, sich untereinander und mit etablierten Wissenschaftlern auszutauschen.

Zum Abschluss des Tages referierte Thomas Dohmen (Maastricht University) über experimentelle Verfahren in der Umfrageforschung.

Im dritten und letzten Modul wurden Verfahren der Längsschnittanalyse und ihre Anwendungen auf SOEP-Daten

vorgestellt. Einleitend sprach Henning Lohmann über Regressionen im Paneldesign, an dessen Vortrag sich anschließend zwei Übungseinheiten zur Panelregression am PC anschlossen. John Haiken-DeNew (RWI Essen) präsentierte zum Abschluss des Tages das Programm PanelWhiz, welches das Datenmanagement von Paneldaten wie dem SOEP erleichtert.

Am letzten Tag referierte Karin Golsch über die Ereignisanalyse im Bereich der Verfahren der Längsschnittanalyse und setzte somit den Schlusspunkt des Workshops. Im Anschluss des Vortrages konnten auch hier die TeilnehmerInnen in betreuten Übungen eigenständig Beispielanalysen mit dem SOEP am Computer durchführen.

Insgesamt wurde sowohl das didaktische Konzept der Veranstaltung als auch die Organisation des Workshops von den TeilnehmerInnen sehr positiv evaluiert. Des Weiteren wurde der Bedarf für weitere Workshops zur Arbeit mit dem SOEP geäußert.

(Jürgen Schupp)

Statistische Woche 2008

15. - 18. September 2008, Köln

DStatG und ÖSG bestritten die Statistische Woche 2008 mit einem gemeinsamen Programm. Sie hatten als Generalthema „Statistik im Marketing“ gewählt. Beim VDSSt stand die „Standortprofilierung als Zukunftsaufgabe“ im Mittelpunkt. Die DGD befasste sich mit „Sterblichkeit, Gesundheit und Pflege in Deutschland“.

Der RatSWD war mit einer Infoveranstaltung vertreten

„Experimentelle Ökonomie: Neue Wege, neue Erkenntnisse?“

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik vom 23. bis 26. September 2008 in Graz.

Der RatSWD war mit einer Infoveranstaltung vertreten.

Unsichere Zeiten

„Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen“

34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, vom 6. bis 10. Oktober 2008 in Jena.

Der RatSWD war mit einer Infoveranstaltung vertreten.



Quelle: <http://www.sozio-logie.de/>

Pressestandpunkt mit Prof. Dr. Heike Solga und PD Dr. Olaf Struck

News

www.ratswd.de/new/news.php

Expertisen-Wettbewerb

„Weißer Fleck Regionale Preisindizes – Wie kann die Wissenslücke geschlossen werden?“

Die Bearbeitung der Expertisen ist erfolgt. Hieraus sollen nun Working Paper erstellt werden. Ein Sammelband und ein Workshop sind für Anfang Mai 2009 angedacht.

Die Namen der Autorinnen und Autoren sowie die Titel der prämierten Expertisen finden sich unter

www.ratswd.de/ver/veranstaltungen.php

oder im vergangenen RatSWD Newsletter (No. 6 – Sept.08).

AG zur Optimierung der bestehenden kriminalstatistischen Systeme

„Was wüssten wir gern? Kriminalstatistiken im Lichte internationaler Erfahrungen“

Mit diesem aktuellen Thema befasste sich eine Fachtagung der Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) und des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) vom 17.-18. April 2008 in Berlin.

Aktuelle und verlässliche statistische Nachweise über Struktur und Entwicklung der registrierten Kriminalität, über die Tätigkeit der Instanzen der Strafverfolgung, über die verhängten Rechtsfolgen und über deren Auswirkungen im Sinne der Legalbewährung sind unerlässliche Grundlage für staatliche Planung, Entscheidung, Organisation und Kontrolle. Neben der Aufgabe, statistisches Zahlenmaterial für Parlament, Regierung und Verwaltung zur Verfügung zu stellen, dienen amtliche Datensammlungen auf dem Gebiet der Strafrechtspflege auch dazu, für Öffentlichkeit

und Wissenschaft relevantes Informationsmaterial zu liefern. Ohne sie wären Gesetzgeber, (Justiz-)Verwaltungen, Polizei, Rechtspflege, Wissenschaft und Öffentlichkeit auf dem Gebiet der strafrechtlichen Sozialkontrolle blind und taub. Eine evidenzbasierte Kriminal- und Strafrechtspolitik ist ohne eine solide empirische Grundlage nicht möglich. Bei der Tagung berichteten Expertinnen und Experten aus verschiedenen europäischen Ländern über Lösungen im Bereich der Kriminalstatistik, welche in gewisser Weise auch als Vorbilder für eine Reform des Systems der Kriminalstatistik in Deutschland in Betracht kommen. Von der AG „Optimierung“ liegt inzwischen ein Abschlussbericht vor, der dem Ministerium übergeben wird.

Neue Ausgaben der Online-Publikationsreihe RatSWD Working Papers erschienen

Wissenschaftliche Analyse von Justizdaten: Der Nutzen verknüpfter Paneldaten

Horst Entorf
43/2008

Statistik und Wissenschaft – Eine gemeinsame Aufgabe im Informationszeitalter

Jürgen Chlumsky und Markus Zwick
44/2008

Improvements and Future Challenges in the Field of Genetically Sensitive Sample Designs

Frank M. Spinath
45/2008

Towards an improved research infrastructure for the social sciences: future demands and needs for action

Peter Elias
46/2008

Virtual Worlds as Petri Dishes for the Social and Behavioral Sciences

Edward Castronova und Matthew Falk
47/2008

The German Socio-Economic Panel as Reference Data Set

Thomas Siedler, Jürgen Schupp, C. Katharina Spiess und Gert G. Wagner
48/2008

Improvements and future challenges for the research infrastructure in the field “Measuring cognitive ability”

Roland H. Grabner und Elsbeth Stern
49/2008

Ende 2007 startete die Reihe RatSWD Working Papers. In dieser Reihe erscheinen empirische Forschungsergebnisse, welche in erster Linie auf Daten beruhen, die über die durch den RatSWD empfohlene informationelle Infrastruktur zugänglich sind. Aber auch konzeptionelle Anträge zur Gestaltung der Amtlichen Statistik, der Ressortforschung und der Forschungsinfrastruktur für empirische Analysen sowie Beiträge die Arbeit des RatSWD selbst betreffend, können veröffentlicht werden.

Arbeiten aus allen sozialwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen

Disziplinen können in der Reihe erscheinen. Die Working Papers bieten einen Einblick in die vielfältigen wissenschaftlichen Anwendungsmöglichkeiten empirischer Daten und Statistiken und richten sich somit an interessierte, empirisch arbeitende WissenschaftlerInnen ebenso wie an VertreterInnen öffentlicher Einrichtungen der Datenerhebung und der Forschungsinfrastruktur.

Die RatSWD Working Papers sind eine Plattform für eine frühzeitige zentrale und weltweit sichtbare Veröffentlichung von auf empirischen Daten basierenden Forschungsergebnissen und konzeptionellen Ideen zur Gestaltung von Erhebungen. RatSWD Working Papers sind nicht-exklusiv, d. h. einer Veröffentlichung an anderen Orten steht nichts im Wege. Alle Arbeiten können und sollen auch in fachlich, institutionell und örtlich spezialisierten Reihen erscheinen.

Die RatSWD Working Papers können nicht über den Buchhandel, sondern nur online über den RatSWD bezogen werden. Um den internationalen Charakter zu unterstreichen und nicht deutsch sprechenden NutzerInnen die Arbeit mit der neuen Reihe zu erleichtern, sind auf den englischen Internetseiten der RatSWD Working Papers nur die englischsprachigen Papers zu finden, auf den deutschen Seiten sind alle Nummern der Reihe chronologisch geordnet aufgelistet.

Die Inhalte der Working Paper stellen ausdrücklich die Meinung der jeweiligen AutorInnen dar und nicht die des RatSWD.

Kostenloser Download sowie alle weiteren Publikationen:

www.ratswd.de/publ/workingpapers.php



Jahresrückblick

Treffen des Gründungskomitees für das International Data Forum (IDF)

In der Geschäftsstelle des RatSWD, Berlin.

Dieses Treffen war Teil der Bemühungen, auch im internationalen Rahmen zur Verbesserung der informationellen Infrastruktur beizutragen.

4. und 5. Februar 2008

Forschung mit Daten der amtlichen Statistik in Niedersachsen

Konferenz im Leibnizhaus der Universität Hannover, veranstaltet vom RatSWD, zusammen mit den Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, der Leibniz Universität Hannover, der Leuphana Universität Lüneburg und dem Niedersächsischen Landesamt für Statistik.

2. und 3. April 2008

Was wüssten wir gern? Kriminalstatistiken im Lichte internationaler Erfahrungen

In der Hessischen Landesvertretung in Berlin.

Mit diesem aktuellen Thema befasste sich eine Fachtagung der Kriminologischen Zentralstelle (KrimZ) und des RatSWD.

17. und 18. April 2008



Sitzung des RatSWD am 28. 11. 2008

Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung - Möglichkeiten und Grenzen der statistischen Messung

Diese Konferenz fand im Rahmen der Reihe „Dialog von Wissenschaft und amtlicher Statistik“ des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten im Kurhaus Wiesbaden statt. Veranstaltet wurde die Konferenz vom RatSWD, zusammen mit dem Statistischen Bundesamt und der Deutschen Bundesbank.

Die Veranstaltung wurde von ca. 150 TeilnehmerInnen besucht.

22. und 23. April 2008

4. Konferenz für Sozial und Wirtschaftsdaten am 19. und 20. Juni 2008 in Wiesbaden

Im Mittelpunkt der diesjährigen Konferenz standen die Bereiche Bildung, Bevölkerung, Sterblichkeit, Innere Sicherheit, Wirtschaft, Umwelt und Medien.

Des Weiteren stand die Neuwahl der wissenschaftlichen Mitglieder des RatSWD auf dem Programm.

19. und 20. Juni 2008



Sitzung des RatSWD am 28. 11. 2008

Treffen des Research Resources Board des Economic & Social Research Council (ESRC) in Berlin

Interne Veranstaltung ohne Gäste

1. und 2. Juli 2008

Statistische Woche 2008

In Köln.

DStatG und ÖSG bestritten die Statistische Woche 2008 mit einem gemeinsamen Programm. Sie hatten als Generalthema „Statistik im Marketing“ gewählt. Beim VDSt stand die „Standortprofilierung als Zukunftsaufgabe“ im Mittelpunkt. Die DGD befasste sich mit „Sterblichkeit, Gesundheit und Pflege in Deutschland“.

Der RatSWD war mit einer Infoveranstaltung vertreten.

15. - 18. September 2008

„Experimentelle Ökonomie: Neue Wege, neue Erkenntnisse?“

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik in Graz.

Der RatSWD war mit einer Infoveranstaltung vertreten.

23. bis 26. September 2008

Unsichere Zeiten

„Herausforderungen gesellschaftlicher Transformationen“

34. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, in Jena.

Der RatSWD war mit einer Infoveranstaltung vertreten.

6. bis 10. Oktober 2008

Fachtagung im Rahmen der EDVANCE Expertenforen von BIBB, GTZ und InWEnt

„Flexibilisierung der beruflichen Bildung - Ausbildungsbausteine, ein attraktives Angebot für die internationale Berufsbildungszusammenarbeit?“

Am 20.11.2008 fand im Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn, zum dritten Mal das Expertenforum im Rahmen der EDVANCE-Initiative von BIBB, GTZ und InWEnt statt, diesmal zum Thema „Flexibilisierung der beruflichen Bildung – Ausbildungsbausteine, ein attraktives Angebot für die internationale Berufsbildungszusammenarbeit?“. Zu dieser Tagung fanden sich über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Ministerien, Durchführungsorganisationen, Gewerkschaften, Unternehmen, Forschung und der Beratungswirtschaft im BIBB in Bonn ein, um gemeinsam den Erfahrungsaustausch zu suchen und neue Ideen für die internationale Berufsbildungszusammenarbeit zu entwickeln.

Der RatSWD war mit einer Infoveranstaltung vertreten.
20. November 2008



Sitzung des RatSWD am 28. 11. 2008

Weißer Fleck Regionale Preisindizes – Wie kann die Wissenslücke geschlossen werden?

Die Ausschreibung des Expertisen-Wettbewerbs wurde 2008 initiiert und abgeschlossen. 7 Projektvorschläge wurden für eine Förderung ausgewählt. Die Expertisen wurden bearbeitet, deren Veröffentlichung nun im Rahmen der RatSWD Working Papers ansteht. Ein Sammelband ist im Zusammenhang mit einem Workshop für Anfang Mai 2009 geplant.

Der RatSWD in der Presse

www.ratswd.de/pre/pressespiegel.php

Konferenz „Außenwirtschaft in Zeiten der Globalisierung – Möglichkeiten und Grenzen der statistischen Messung“

Statistisches Bundesamt, Informationen aus der amtlichen Statistik, Heft 2/2008, Seite 13

4. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Statistisches Bundesamt, Informationen aus der amtlichen Statistik, Heft 2/2008, Seite 13

Zugang zu statistischen Mikrodaten gefährdet

Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 24.06.2008

Die Kinder beim Namen nennen

Zur Kriminalitätsstatistik 2007
Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23.5.2008

*Die Geschäftsstelle des
RatSWD wünscht allen
Leserinnen und Lesern
erholtsame Festtage und einen
gesunden Start in das Neue
Jahr 2009.*



Personalien

Am 28. November 2008 wurden die scheidenden Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsdaten im RatSWD verabschiedet. Sogleich wurde die erste konstituierende Sitzung der neuen Berufenungsperiode abgehalten und Herr Prof. Dr. Gert G. Wagner als Vorsitzender, sowie Frau Prof. Petra Stanat (Ph.D.) als neue Stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Einen Mitgliederwechsel gab es auch bei den Vertretern der Datenproduktion im RatSWD. Für Herrn PD Dr. Hilmar Schneider (IZA) ist Prof. Dr. Hans Rattinger, Präsident der Gesellschaft für Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS), in den RatSWD berufen worden.

Ebenfalls einen personalen Wechsel gibt es in der Geschäftsstelle des RatSWD zu vermelden: Patricia Axt übernimmt die Team Assistance von Floriane Weber, die nach fast 10 Jahren das DIW verlassen wird. Wir bedanken uns für ihre Unterstützung und gute Zusammenarbeit und heißen Patricia Axt herzlich willkommen.

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) wurde im November 2004 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Einvernehmen mit den Bundesressorts berufen. Er löste den Gründungsausschuss des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten ab und führt seine Arbeit inhaltlich weiter. Der RatSWD ist ein unabhängiges Gremium von empirisch arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten, Hochschulen und anderen Einrichtungen



um von empirisch arbeitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Universitäten, Hochschulen und anderen Einrichtungen unabhängiger wissenschaftlicher Forschung sowie von Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Datenproduzenten und Datenservicezentren. Er besteht aus zwölf Mitgliedern.

Mitglieder

Vertreterinnen und Vertreter der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung im RatSWD:

Prof. Dr. Frank Kalter

Professor für Soziologie am Institut für Soziologie der Universität Leipzig.

Prof. Dr. Notburga Ott

Professorin für Sozialpolitik und öffentliche Wirtschaft an der Ruhr-Universität Bochum.

Prof. Dr. Susanne Rässler

Professorin und Inhaberin des Lehrstuhls für Statistik und Ökonometrie in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Prof. Dr. Ulrich Rendtel

Professor am Institut für Statistik und Ökonometrie der Freien Universität Berlin.

Prof. Petra Stanat, Ph.D.

Professorin für Empirische Bildungsforschung der Freien Universität Berlin.

Prof. Dr. Joachim Wagner

Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Lüneburg.

Vertreter der Datenproduktion im RatSWD:

Eckart Hohmann

Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes

Prof. Dr. Joachim Möller

Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Roderich Egeler

Präsident des Statistischen Bundesamtes

Uwe G. Rehfeld

Leiter des Geschäftsbereichs Forschung, Entwicklung, Statistik bei der Deutschen Rentenversicherung Bund

Prof. Dr. Hans Rattinger

Präsident der Gesellschaft für Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS)

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Professor für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin und Leiter der Längsschnittstudie SOEP am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin)



v.l.n.r.: S. Rässler, J. Wagner, J. Möller, N. Ott, U. G. Rehfeld, E. Hohmann, G. G. Wagner, U. Rendtel, F. Kalter, P. Stanat (es fehlen: R. Egeler und H. Rattinger)

Geschäftsführer des RatSWD

Denis Huschka, MA

Permanent Visiting Fellow des DIW Berlin und
Research Associate der Rhodes University
Grahamstown / Südafrika
Tel.: 030. 89 789-363 / -463
E-Mail: dhuschka@ratswd.de

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dipl.-Pol. Claudia Oellers

(Wissenschaftliche Assistentin des Geschäftsführers)
Tel.: 030. 89 789-233
E-Mail: coellers@ratswd.de

Dr. Gabriele Rolf-Engel

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Tel.: 069. 83 83 36 18
E-Mail: grolf-engel@ratswd.de

Patricia Axt (Teamassistentz, Sekretariat)

Tel. 030. 89 789-363
E-Mail: office@ratswd.de

Gabriele Freudenmann (Publikationen)

Tel.: 030. 89 789-402
E-Mail: gfreudenmann@ratswd.de

Claudia Kreutz (Teamassistentz, Webdesign)

Tel.: 030. 89 789-257
E-Mail: ckreutz@ratswd.de

Anja Bruhn (Studentische Hilfskraft)

Tel.: 030. 89 789-241
E-Mail: abruhn@ratswd.de

Christoph Beck (Studentische Hilfskraft)

Tel.: 030. 89 789-241
E-Mail: cbeck@ratswd.de

Kontakt

Besuchs- und Lieferanschrift

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
c/o DIW Berlin
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Rechnungsanschrift

DIW Berlin
Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
Mohrenstraße 58
10117 Berlin

Ein Wort in eigener Sache

Den elektronischen Newsletter des RatSWD können Sie unter www.ratswd.de/allg/newsletter.php abonnieren. Alternativ können Sie auch eine E-Mail mit dem Betreff **subscribe ratswd-nl** an sympa@list.diw.de schicken. Sie erhalten dann umgehend eine Bestätigungsmail von unserem System, welche Sie per Antwort (Reply) unverändert zurückschicken müssen. Selbstverständlich ist Ihr Abonnement jederzeit kündbar.

Impressum

Ausgabe Nr. 7 vom Dezember 2008 (2. Jahrgang)

Copyright 2007, 2008, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten www.ratswd.de

Der RatSWD-Newsletter erscheint vierteljährlich.

Er ist ein kostenloser Service des RatSWD.

Tel.: +49 (30) 89 789-363

Fax: +49 (30) 89 789-263

E-Mail: newsletter@ratswd.de

ISSN 1864-9831

Redaktion: Denis Huschka, Claudia Oellers,

Gabriele Rolf-Engel

Mitarbeit: Anja Bruhn, Christoph Beck

Layout: Christoph Beck

V.i.S.d.L.P.: Denis Huschka



**Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten (RatSWD)**

www.ratswd.de

© Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten, 2008